



Eishockey-Bundesliga in Freiburg

DER KAMPF UM DIE PLAYOFFS

So 26.01.03 18:00 Uhr

EHC Freiburg - SC Riessersee

So 02.02.03 18:00 Uhr

EHC Freiburg - ESV Kaufbeuren

Fr 07.02.03 20:00 Uhr

EHC Freiburg - EV Duisburg

So 23.02.03 18:00 Uhr

EHC Freiburg - ETC Crimmitschau

So 02.03.03 18:00 Uhr

EHC Freiburg - REV Bremerhaven

So 09.03.03 18:00 Uhr

EHC Freiburg - SC Bietigheim-Bissingen

Fr 14.03.03 20:00 Uhr

EHC Freiburg - Landshut Cannibals

Fr 21.03.03 20:00 Uhr

EHC Freiburg - Straubing Tigers



**ERLEBEN SIE
DAS COOLSTE
SPIEL DER
WELT LIVE**



TICKET-INFOS unter Tel.: +49 761 897960 oder www.ehcf.de



Interview mit dem Junioren-Nationalspieler David Danner



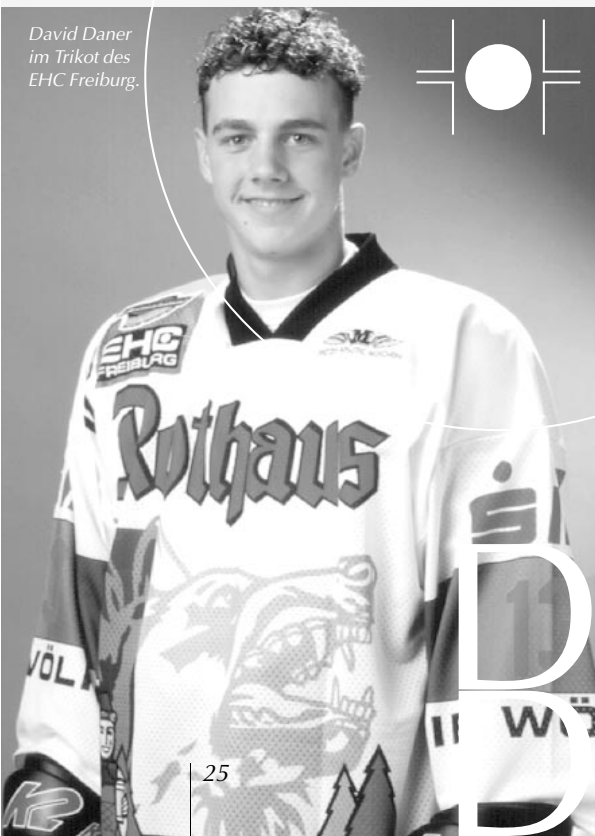
«Aber das Wichtigste ist, dass man Spaß am Eishockey hat!»

von Eishockey mit Zukunft

Frank Weiß

Im letzten onICE-Interview gab DEB-Sportdirektor Franz Reindl zu Protokoll, dass in Deutschland «die guten Nachwuchseishockeyspieler eine relativ große Chance haben, durch Eishockey den Lebensunterhalt bestreiten zu können.» Dem wollten wir auf den Grund gehen und haben David Danner, Stammspieler der U20-Nationalmannschaft, zwischen dem letzten Nachwuchslehrgang in Füssen und der Junioren-Weltmeisterschaft im Dezember ausgefragt.

David Danner im Trikot des EHC Freiburg.



Die U20-Nationalmannschaft hat vor kurzem in Füssen im Rahmen des Vier-Nationen-Turniers drei Vorbereitungsspiele bestritten. Wie hat der deutsche Nachwuchs abgeschnitten und wie lautet Dein persönliches Fazit?

DD: Beim ersten Spiel am Freitag gegen Norwegen, das Deutschland 4:1 gewonnen hat, war ich selbst nicht auf dem Eis, da mir der Trainer wegen eines Ligaspiels kurz zuvor noch eine Pause gegönnt hat. Am Samstag gegen die Schweiz bin ich zum ersten Mal zum Einsatz gekommen, doch leider haben wir die Partie mit 1:2 verloren. Es war eigentlich ein gutes Spiel, aber wir haben zu viele Strafzeiten kassiert. Im dritten Spiel am Sonntag gegen die Slowakei lief es gar nicht gut, wir haben 1:6 verloren. Unser Coach Ernst Höfner war dennoch ganz zufrieden, denn wir wollten uns in erster Linie auf die A-WM im Dezember vorbereiten.



Als Jugendlicher ist man in der Regel nicht so mobil – wie kommt man da eigentlich zu einem Treffpunkt der Nationalmannschaft wie zum Beispiel Füssen?

DD: Früher mussten mich mein Vater oder mein älterer Bruder fahren, jetzt habe ich selbst den Führerschein. Als Nachwuchsnationalspieler habe ich zwar eine Bahncard bekommen, aber das ist nicht besonders praktisch. Ich kann ja nicht so einfach mit meiner ganzen Ausrüstung in den Zug steigen. Da kommen für Eltern und Verwandte schon eine Menge Kilometer zusammen, wenn man in einer Auswahlmannschaft steht.



Wie sieht ein typischer Tagesablauf aus, wenn man «auf Lehrgang» mit der Nationalmannschaft ist?

DD: Das ist im Grunde ganz locker. In Füssen sind wir immer im Hotel «Eiskristall» untergebracht. Um 8 Uhr stehen wir auf, zwei Stunden später ist das erste Training. Die Übungen sind nicht sehr intensiv, da die Lehrgänge ja immer mit Spielen verbunden sind. Dieses Mal war das Training von Dienstag bis Donnerstag härter, aber ich hatte ja am Mittwoch noch ein Punktspiel und bin deshalb erst mit Verspätung zum Team gestoßen.

www.esg-weil.de
info@esg-weil.de



NEUES
DESIGN!

INTERNET



1. Mannschaft + esg lb + jugend + inline + laufschule + vorstand + trainer + passiv-mitglieder + sponsoren
+ spielberichte + spielplan + scorerwertung + vereinsgeschichte + statistik + pressespiegel + eishalle

Ristorante Pizzeria Mühle



Rustikales Speiselokal, Dienstag Ruhetag, Inh. D'Onofrio, Alte-Mühle-Straße 19,
79539 Lörrach-Tumringen, Telefon und Fax 07621/48073, www.ristorante-pizzeria-muehle.de

BOARDS AND MORE



- Snowboards
- Snowboardtouren
- Snowboardzubehör
- Schneeseminare
- Verleih
- Schlittschuhe



fun & crazy Snowboardteam • Markgrafenstr.15 • 79639 Grenzach-Wyhlen • Telefon: (07624) 98 23 29

SICH WOHLFÜHLEN - DAZUGEHÖREN

- Hörakustiker - Meisterbetrieb
- Pädakustiker - Kinderbetreuung
- Höranalyse mit neuester Messtechnik
- Computergesteuerte Hörgeräteanpassung
- Qualitätsarbeit im eigenen Labor
- Kostenlose Kontrolle und Wartung vorhandener Hörsysteme

ihre **pro akustik** Partner

Zickenheiner

H Ö R G E R Ä T E

LÖRRACH Untere Wallbrunnstrasse 9 · Telefon 07621-2146

RHEINFELDEN Eichamtstrasse 6 · Telefon 07623-799996

www.zickenheiner-hoergeraete.de

al **CE** Wie macht sich Ernst Höfner eigentlich ein Bild vom Leistungsstand seiner Spieler?

DD: Die erste Auswahl findet im Eissportverband Baden-Württemberg statt, dann gibt es auch ein U16-Sichtungsturnier mit über 200 Spielern. Mein nächster Schritt war bereits eine Einladung zu einem Lehrgang in Finnland und seitdem war ich eigentlich bei jeder Nachwuchs-Auswahl dabei. Wichtig ist, dass man regelmäßig in der ersten oder zweiten Liga spielt. Man kann davon ausgehen, dass die DEL-Spieler gesetzt sind – egal wie gut oder schlecht sie sind, das sage ich jetzt mal so. Ab und zu wird man auch von einem DEB-Trainer bei einem Ligaspiel beobachtet.

al **CE** Hast Du Freunde in der Nationalmannschaft, mit denen Du Dich besonders gut verstehst? Gab es auch schon Kollegen im Team, auf die Du Dich nicht so sehr gefreut hast?

DD: Marcel Goc – wenn er dabei ist – und Dirk Wrobel aus Bietigheim kenne ich schon aus der Baden-Württemberg-Auswahl und mit ihnen verstehe ich mich auch am Besten. Rivalitäten spielen gar keine Rolle. Im Gegenteil, wir haben immer Spaß und gute Stimmung im Team. Man zieht sich vielleicht wegen einer Niederlage auf, aber mehr auch nicht.

al **CE** Was muss man mitbringen, um in die Junioren-Nationalmannschaft zu kommen?

DD: Zuerst einmal muss man Spielverständnis mitbringen. Man sollte versuchen, das umzusetzen, was der Trainer vermittelt. Aber das Wichtigste ist, dass man Spaß am Eishockey hat.

al **CE** Hast Du schon einmal daran gedacht, ein «Lehrjahr» im Ausland zu absolvieren?

DD: Nein, das habe ich schnell verworfen. Ich wollte zuerst die Schule beenden und danach konnte ich bei meinen Eltern eine Lehre absolvieren. Das war ideal für mich, da mich mein Vater natürlich für Training und Spiele freistellen konnte.

al **CE** Du hast es schon anklingen lassen – im Dezember wirst Du an der A-WM teilnehmen. Wohin geht die Reise?

DD: Die A-Junioren Weltmeisterschaft findet vom 26. Dezember bis 5. Januar in Halifax, Kanada, statt. Deutschland ist bei den zehn teilnehmenden Mannschaften als Aufsteiger wieder mit dabei und unser Ziel ist, die Klasse zu halten.

al **CE** Du bist zudem auch Inlinehockey-Nationalspieler – sind das nicht zu wenig freie Wochenenden für einen 19-Jährigen?

DD: Na ja, im Grunde schon, aber solange es mir Spaß macht... (lacht)

al **CE** Dann weiterhin viel Erfolg und vielen Dank für das Interview!



«Ich wollte zuerst
die Schule
beenden.»

David Danner in Zivil.

LAGUNA
BADELAND WEIL AM RHEIN

Nass macht Spaß

Montag und Donnerstag

Pro Familie ab 4 Personen 20,50 Euro



Tel. 07621/95 67 40

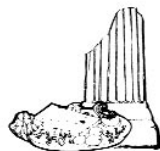


- Festzelte für jeden Anlaß
- Zubehör für ihre Veranstaltung
- Dekoration
- Mietpflanzen
- Gartengestaltung
- Innenbegrünung
- Pflanzenservice

Römerstrasse 20 • 79576 Weil am Rhein • Tel.:(07621) 974 330 • Fax (07621) 974 339

Griechische Spezialitäten Restaurant

»DELPHI«



Müllheimerstrasse 2 • 79576 Weil am Rhein
Telefon 0 76 21 - 7 77 27

Nachwuchskader



Name	Geb.-Datum	ESG seit
Asal, Katrin	25.06.85	1998
Echt, Nicolas	22.07.89	2002
Günther, Justin	11.08.87	1999
Hess, Markus	11.02.87	2001
Hochstein, Lars	19.09.89	2000
Kluge, Emanuel	04.09.87	2002
Kupka, Jenni	23.05.87	2000
Kupka, Patrick	04.02.89	1997
Leuger, Tobias	26.04.88	1997
McIlvoy, Isaac	27.07.90	2001
Özer, Can	21.01.94	2003
Reichenbach, Marius	24.06.90	1997
Rühlicke, Fabian	09.09.90	1999
Salg, Raphael	10.10.91	2000
Unsold, Johannes	09.07.86	2002
Walden, Adrian	16.10.88	2001
Walden, Steffen	30.07.91	2002
Wetzel, Patrick	02.04.90	2000
Würzburger, Mike	19.08.92	2000

Die Verantwortlichen für den Nachwuchs:

Organisation:

Probetraining / Neue Spieler	Susanne Wetzel	Tel. 07621 / 18003
Spielbetrieb	Peter Kupka	Tel. 07621 / 2151
Finanzielles	Esther Reichenbach	Tel. 07621 / 88904

Sportliche Leitung:

Trainer	Jochen Pach	Tel. 0160 / 7537037
Co-Trainer	Matthias Stonjek	Tel. 07621 / 165626
Betreuerin	Stefanie Asal	Tel. 07621 / 64491

Die Nachwuchsmannschaft der ESG im Dezember 2002.



Helmut-de-Raaf-Laufschule:

Letzter Termin in der Saison 2002/03: Montag, 10. Februar 14.30h bis 15.30h in der imPULSIV-Eispothalle in Weil am Rhein.

mit freundlicher Unterstützung durch:

Sparkasse Markgräflerland



Dynamische Schlachtenbummler

von *Oder: Warum es die beste
Dirk Bersch Mannschaft der DEL ohne die
Stasi gar nicht geben würde...*



Das Plebiszit beginnt um 22.37 Uhr. 19 Eishockeyspieler in weiß-blauen Trikots drücken sich an die Bande. Sie blicken auf ihre Richter, die, eine Eisfläche entfernt, über sie abstimmen. «Barta» ruft das Volk der Eisbären-Fans. Alexander Barta wurde erkoren als bester Spieler. Es gibt an diesem Freitagabend einen 4:1-Sieg gegen die Iserlohn Roosters zu feiern, über die Hähnchen aus dem Sauerland, die nach Spielende gut durch sind. Diesmal findet Barta die Gunst der Anhänger, weil ihm sein erstes Saisontor gelang, am häufigsten aber skandierte das Stimmvolk «D.Y.N.A.M.O.»!

Die Eisbären Berlin sind ein moderner Verein an der Spitze der Eishockeyliga. Geführt werden die Ostberliner von einem amerikanischen Konzern. Er nennt sich Anschutz Entertainment Group (AEG) und ist im Firmenimperium des milliardenschweren Philip Anschutz auf Gewinn bringende Unternehmungen in Sport, Spaß und Unterhaltung aus. In einem AEG-Neubau sollen die Eisbären einmal spielen, direkt an der Spree gelegen und eingebettet in ein Büro- und Vergnügungs-Areal. Noch hauen die Spieler aber im Wellblechpalast gegen den Puck, in einer legendären Sporthalle im Sportforum Hohenschönhausen.

Die Trainer, deren Teams gegen die Eisbären ranmussten, loben die Berliner in den höchsten Tönen, von Eishockey vom anderen Stern wurde sogar gesprochen. Andere gaben vor, die Eisbären erreichten bisweilen NHL-Niveau, Roosters-Coach Greg Poss meinte am Freitag, der EHC spiele das derzeit beste Eishockey in der DEL. Es liegt in Coach Pierre Pagés Verantwortung, dass die Eisbären eine neue Qualitätsstufe zu erklimmen scheinen. Das von ihm bevorzugte flotte Angriffsspiel trägt Früchte. Er legte vor Saisonbeginn besonderen Wert darauf, schnelle Spieler zu verpflichten, die in sein so genanntes Torpedosystem passen.

Dabei sind die Eisbären dabei, sich mit allen Attributen des kommerziellen Sports zu schmücken. Doch ohne die närrische Verbundenheit des Erich Mielke zum Eishockey gäbe es die Eisbären vermutlich gar nicht. Mielke, oberster Stasichief, mochte das damals schon flinke Spiel auf dem Eis. Er stemmte sich kraft seines Amtes gegen den DDR-Sportbeschluss aus dem Jahr 1969: Nur noch medaillenträchtige und vor allem olympische Sportarten sollten fortan gefördert werden. Eishockey gehörte nicht dazu.



*Erich Mielke.
Ohne ihn gäbe es die Eisbären
vermutlich gar nicht.*

«Eishockey ist ein schöner Sport, der die Massen begeistert und auch die Spieler.»



Trotzdem startete 1970 das Rudiment einer Liga den Spielbetrieb. Es war eine Meisterschaft, an der nur zwei Klubs teilnahmen: Dynamo Berlin und Weißwasser. Berlin wurde 15-mal Meister. Das Herz der meisten Anhänger im Land hing freilich an Underdog Weißwasser. Mielke tat alles, um seinen Sport zu erhalten. Er setzte sich immer wieder gegen Versuche von Sportchef Manfred Ewald durch, Eishockey von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Es gibt grotesk anmutende Protokolle der Gespräche zwischen Mielke und seinem Schergen Ewald. «Ich weiß, Genosse Ewald», belehrte Mielke seinen Gegenüber im März 1986, «dass du gegen Eishockey bist, aber ich bin dafür. Es ist ein schöner Sport, der die Massen begeistert und auch die Spieler, und deshalb sollen sie spielen», sagte er mit der gleichen Einfalt, die in seinem berühmten, vor der Volkskammer gefallenen Satz «Ich liebe euch doch alle» lag.

«Auch wenn wir nicht in die A-Gruppe aufgestiegen sind, werden wir weiter Eishockey spielen», legte Mielke sodann per Handstreich fest. Ewald, Kopf des DDR-Plandopings, versuchte den Stasichef mit Schmeicheleien («Wir achten und wir ehren dich, wir wissen, dass du der erfahrenste Mann auf dem Gebiet des Sports bist») gewogen zu stimmen, doch der Umgarnte blieb hart. Da nutzte auch der Einwand, wonach «der Eishockeysport auf absehbare Zeit keine Perspektive» habe, nicht sehr viel, geschweige denn die Argumente, die Ewald ins Feld führte. Eishockey, insistierte er, entziehe anderen Sportarten vielversprechende Talente, sei zu teuer und schädige das internationale Ansehen der Sportnation DDR.

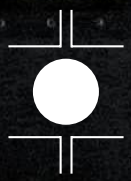
Erich Mielke aber wollte Eishockey – und er bekam Eishockey. Und die Eisbären-Fans kokettieren heute mit dieser Vergangenheit des Klubs. Trotzig und stolz rufen sie immer noch «Dynamo, Dynamo» in den Bauch des Wellblechpalastes in Hohenschönhausen hinein. Der Herr Anschutz hat sich von diesen Ritualen unterrichten lassen. Den Musterkapitalisten aus Übersee sollen sie kalt gelassen haben.

Impressum

- Vi.S.d.P.** ESG Weil am Rhein «Critters» e.V.
Geschäftsstelle: Unterdorfstraße 40, 79541 Lörrach
Tel.: 07621/915303, Fax: 07621/915304
E-Mail: info@esg-weil.de
- Redaktionsanschrift** onICE c/o Frank Weiß,
Klarastraße 11, 79106 Freiburg, Telefon 0761 - 283752
- Redaktion** Frank Weiß, Dirk Bersch, Ralph Nagel und Frank Schmiedle
- Fotos** Ralph Nagel, Peter Frielingsdorf, Oliver Frielingsdorf
- Design/Layout** Oliver Frielingsdorf, FRI-DSIGN, Hügelheimer Straße 4,
79379 Müllheim, Telefon 0170 - 32 79 79 7
- Druck** Druckerei Hanemann, Dorfstraße 107,
79576 Weil am Rhein / Ötlingen, Telefon 07621 - 96 81 0
- Download** Kostenlos über die offizielle Homepage der ESG Weil
am Rhein: www.esg-weil.de
- Erscheinungsdatum** Januar 2003



«Nicht verzweifeln –
das nächste onICE
kommt ganz bestimmt! »



*Hintere Reihe von links:
Mittlere Reihe von links:
Vordere Reihe von links:*

Michael Daubmann, Jaroslav Mares, Jonathan Rodenfels, Jochen Pach, Sebastian Ziegler
Alexander Förg, Patrik Brogli, Joe Guenther, Michael Schwarz, Oliver Frielingsdorf
Ralph Nagel, Wladimir Goppe, Spielertrainer Frank Schmiedle, Jan Kerbler